
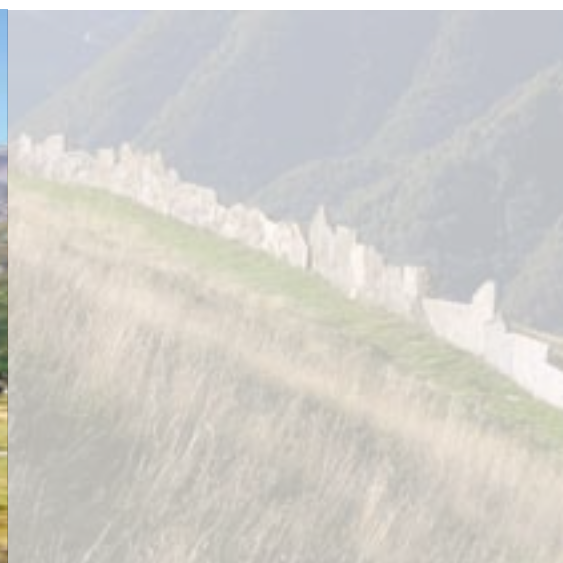
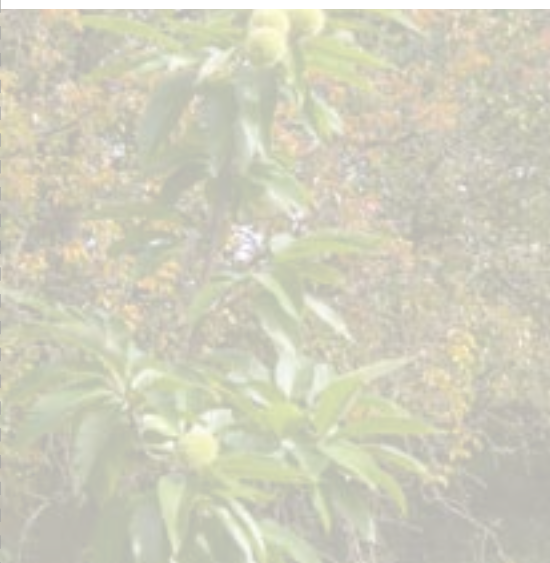


FLS FSP



FOODS - LANDSCHAFT SCHWEIZ FLS
FOODS - PAYSAGE SUISSE FSP
FONDO SVIZZERO PER IL PAESAGGIO FLS
FONDO SVIZZERO DA LA CUNTRADA FSP

Bulletin Bollettino



38

20 Jahre FLS
20 ans de FSP
20 anni di FSP



Typisch FLS – typisch Schweiz
Le FSP – à l'image de la Suisse
Tipicamente FSP – tipicamente Svizzera

Inhalt – Table des matières – Sommario

Vorwort/Editorial/Editoriale

Eugen David, Ehrenpräsident FLS/Président d'honneur FSP/Presidente onorario FSP 5

Grundsatzartikel/Articolo di fondo/Article de fond – von/di/par Enrico Bürgi

Seit zwanzig Jahren ein «bleibender Wert»/Warum der FLS 1991 gegründet wurde und weiterhin nötig bleibt 11
 Il FSP dal passato al futuro/Perché nel 1991 venne creato l'FSP e perché continua a essere necessario (riassunto) 14
 Depuis vingt ans une «valeur durable»/Pourquoi le FSP a été créé en 1991 et pourquoi il demeure nécessaire (résumé) 14

Übersichtskarte/Vue générale/Mappa panoramica

Standorte der unterstützten Projekte/Sites des projets soutenus/Ubicazione dei progetti patrocinati dall'FSP 24
 (1991–31.7.2011)

Grafik/Graphique/Grafica

Beitragsgesuche und unterstützte Projekte (pro Jahr)/Demandes de contribution et projets soutenus (par année)/ 25
 Domande di finanziamento e progetti patrocinati (per anno) (1991–31.12.2010)

Perspectives/In futuro/Ausblick

Marc F. Suter, Président FSP/Presidente FSP/Präsident FLS 44

Und verstreut im ganzen Heft: Bilder von unterstützten Projekten

Sie zeigen die Vielfalt der Kulturlandschaften und ihrer markanten Elemente. Die nummerierten Fotos zeigen ausserdem die Situation vor, während und nach der Ausführung der Projekte

Réparties dans toute la revue: des photos illustrant des projets soutenus

Elles montrent la diversité des paysages ruraux traditionnels et leurs éléments marquants. Les photos numérotées illustrent de plus la situation avant, pendant et après la réalisation du projet.

E distribuite in tutta la rivista: fotografie di progetti patrocinati dall'FSP

Immagini che attestano la varietà dei paesaggi coltivati tradizionali e degli elementi tipici che li caratterizzano. Inoltre, le fotografie numerate illustrano la situazione dei luoghi prima, durante e dopo l'attuazione dei progetti per la valorizzazione paesaggistica.

Impressum

Nr. 38, settembre 2011

Il Bollettino FSP è l'organo ufficiale del Fondo Svizzero per il Paesaggio. L'abbonamento è gratuito.

FSP, Thunstrasse 36, 3005 Berna
 Tel. 031 350 11 50, www.fls-fsp.ch,
www.allee.ch, info@fls-fsp.ch,
 CP 30-701-5 (per donazioni)

Il Bollettino dell'FSP viene pubblicato due o tre volte all'anno.
 È stampato su carta riciclata.

Tiratura: 3500 copie

Redazione: Bruno Vanoni, Christine Hauri, Segretariato FSP

Grafici: Flotron AG, Meiringen (Base dati: : Andreas Lack, Simon Meyer) / Irene Ehret, Berna

Traduzione: Simona Brovelli

Layout e stampa: s+z:gutzumdruck, 3902 Briga-Glis, www.sundz.ch

Nr. 38, September 2011

Das FLS-Bulletin ist das Publikationsorgan des Fonds Landschaft Schweiz. Es kann kostenlos abonniert werden.

FLS, Thunstrasse 36, 3005 Bern
 Tel. 031 350 11 50, www.fls-fsp.ch,
www.allee.ch, info@fls-fsp.ch,
 PC 30-701-5 (für Spenden)

Das FLS-Bulletin erscheint zwei- bis dreimal jährlich. Es wird auf Recycling Papier gedruckt.

Auflage: 3500 Expl.

Redaktion: Bruno Vanoni, Christine Hauri, FLS-Geschäftsstelle

Grafiken: Flotron AG, Meiringen (Datenbasis: Andreas Lack, Simon Meyer)/Irene Ehret, Bern

Übersetzungen: Sophie Clerc (franz.); Simona Brovelli (ital.)

Layout und Druck: s+z:gutzumdruck, 3902 Briga-Glis, www.sundz.ch

Nr. 38, septembre 2011

Le Bulletin FSP est l'organe de publication du Fonds Suisse pour le Paysage. L'abonnement est gratuit.

FSP, Thunstrasse 36, 3005 Bern
 Tél. 031 350 11 50, www.fls-fsp.ch,
www.allee.ch, info@fls-fsp.ch,
 CCP 30-701-5 (pour les dons)

Le bulletin FSP paraît deux à trois fois par an. Il est imprimé sur du papier recyclé.

Tirage: 3500 ex.

Rédaction: Bruno Vanoni, Christine Hauri, Secrétariat FSP

Graphiques: Flotron AG, Meiringen (Base de données: Andreas Lack, Simon Meyer) / Irene Ehret, Bern

Traduction: Sophie Clerc

Mise en page et impression: s+z:gutzumdruck, 3902 Briga-Glis, www.sundz.ch

Fotos/Photos/Fotografie: Die Fotos stammen aus dem Archiv des FLS oder wurden von Projektträgerschaften zur Verfügung gestellt./Les photos proviennent des archives du FSP ou ont été mises à disposition par des organismes responsables de projet./le fotografie provengono dall'archivio dell'FSP e sono state messe a disposizione dai promotori dei progetti.

Orthofoto S. 37 © Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen, 2011

Der Fonds Landschaft Schweiz FLS hat seit 1991 den Auftrag, Projekte zur Erhaltung und Pflege naturnaher **Kulturlandschaften** zu fördern.

Le Fonds Suisse pour le Paysage FSP a pour mandat depuis 1991 de promouvoir des projets de sauvegarde et d'entretien de **paysages ruraux traditionnels** proches de l'état naturel.

Il Fondo Svizzero per il Paesaggio FSP dal 1991 ha l'incarico di promuovere i progetti volti a conservare e a tenere ben curati i **paesaggi coltivati tradizionali** pressoché naturali.



Soulce JU



Valle di Muggio TI

Bözen AG



Seetal AG

Ecomuseum Simplon VS





La Monse FR



Hemmental/Randen SH



La pointe à la bise GE



Turkmann VS



Madris GR

Die Bilder dieses Bulletins zeigen, wofür sich der FLS seit 20 Jahren engagiert: für Landschaften und **Landschaftselemente**, die typisch sind für die Schweiz!

Les photos de ce Bulletin montrent en quoi consiste l'engagement du FSP: le Fonds Suisse s'engage depuis 20 ans pour des paysages et **éléments paysagers** typiques de la Suisse.

Le fotografie di questo bollettino illustrano l'impegno profuso in 20 anni dall'FSP a favore dei paesaggi e degli **elementi paesaggistici** che rendono unica la Svizzera!



Eugen David

Ehrenpräsident des Fonds Landschaft Schweiz / FLS-Präsident von 1992–2004

Président d'honneur du Fonds suisse pour le paysage / président du FSP de 1992–2004

Presidente onorario del Fondo Svizzero per il Paesaggio / presidente FSP 1992–2004

Landschaft ist dort, wo Geist, Seele und Körper eins sind. Landschaft erfahren zu dürfen, macht daher Menschen glücklich. Mit diesen Worten habe ich mich im letzten Tätigkeitsbericht, den ich als Präsident des Fonds Landschaft Schweiz FLS verantworten durfte, verabschiedet. Das war vor acht Jahren. Glücklich konnte ich damals positive Bilanz der ersten zwölf Jahre FLS ziehen und feststellen, dass die gesteckten Ziele erreicht worden waren.

Nun, nach zwanzig Jahren FLS, habe ich gleich doppelten Grund zur Freude. Zum einen ist die Notwendigkeit und Wirksamkeit des FLS auch nach nunmehr zwei Jahrzehnten uneingeschränkt anerkannt. Seit seiner Gründung zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft hat er 1800 Projekte zur Erhaltung, Pflege und Aufwertung von naturnahen Kulturlandschaften in allen Landesgegenden fördern können. Zum andern kann der FLS sein Engagement nach dem Verlängerungsentscheid des Parlaments nun bis ins Jahr 2021 fortsetzen. Die vielen erfreulichen Initiativen einsatzwilliger Menschen zur Pflege unserer Landschaft werden also weiterhin mit Rat und Tat, Geld und Geist, Herzblut und Sachverstand unterstützt.

Das ist erfreulich, aber auch dringend nötig. Wenige Länder bergen auf kleinem Raum so viele landschaftliche Schätze wie die Schweiz. Um diese Schätze zu erhalten und zu pflegen, ist der FLS 1991 gegründet worden. Gewiss ist schon in der Bundesverfassung die Pflicht vorgegeben, Natur und Landschaft zu schützen. Man kann und muss das mit Vorschriften tun. Aber nicht selten bewirkt das gute Beispiel mindestens gleich viel, wenn nicht mehr als entsprechende Gebote und Verbote. Indem der FLS beispielhafte Projekte fördert und oft sogar überhaupt erst ermöglicht, erbringt er eine grössere Leistung, als die bisher eingesetzten 119 Millionen Franken vermuten lassen.

Das lässt sich am Beispiel der Kastanienselven im Tessin erläutern. Vor zwanzig Jahren waren die lichten Kastanienselven total vernachlässigt, überwachsen mit Gebüsch und andern Waldbäumen. Die Pflege war aufgegeben worden, weil man die Kastanien nicht mehr brauchte – während Jahrhunderten waren sie das tägliche Brot der Tessiner gewesen. Doch dann haben einzelne Gemeinden begonnen, die Selven wieder herzurichten, wie sie früher waren. So haben sie heute aber auch einen hohen Wert für den Tourismus und die Landschaftsqualität.

Der FLS hat einige Gemeinden in diesen Bemühungen unterstützt, und das hat eine ganze Bewegung ausgelöst. Heute kann man im Tessin, im Malcantone zum Beispiel, wieder viele gepflegte Kastanienselven bestaunen, und Produkte daraus werden mittlerweile als gefragte Spezialitäten, etwa mit dem Label «Slow food», verkauft. Das gute Beispiel hat also hier Schule gemacht und die Grundlage geschaffen, dass Kastanienselven wieder genutzt und dadurch als Kulturlandschaft auch erhalten werden.

So hat der FLS sein Geld auch andernorts beispielgebend eingesetzt und die Initiative von Menschen unterstützt, die sich mit Überzeugungs- und Tatkraft für naturnahe Kulturlandschaften engagieren. Beide, der FLS und die unterstützten Projektträger, verdienen dafür den Dank und die Anerkennung aller, die sich über schöne Landschaften freuen und darin glücklich sind.

Editorial

Dans le paysage, l'esprit, l'âme et le corps ne font qu'un. Voilà pourquoi le paysage rend les gens si heureux. Quittant la présidence du Fonds suisse pour le paysage FSP en 1994, c'est en substance ainsi que je formulais mes adieux. J'avais alors le bonheur de pouvoir présenter un bilan positif de douze années d'activité. Aujourd'hui, après vingt ans de FSP, les raisons de me réjouir, loin d'avoir faibli, ont même redoublé. D'abord, je me réjouis de voir que la nécessité et l'efficacité du FSP, à l'issue de deux décennies, soient reconnues sans restrictions et de toutes parts. Ensuite, je me réjouis que le FSP ait été prolongé par le Parlement jusqu'en 2021 et soit ainsi en mesure de poursuivre son engagement.

Infiniment réjouissantes, les prestations du FSP sont aussi d'une urgente nécessité. Rares sont les pays qui, comme la Suisse, réunissent un tel nombre de trésors paysagers sur un aussi petit territoire. Le FSP a été créé en 1991 pour en prendre soin. Certes, la Constitution fédérale contenait déjà l'obligation de protéger la nature et le paysage, et s'en acquitter à l'aide de lois et de règles était et demeure à la fois nécessaire et possible. Mais le bon exemple est souvent tout aussi efficace si ce n'est plus encore que tous les ordres et interdictions. Le FSP permet la réalisation de projets exemplaires. Sa prestation surpasse largement dans la réalité les 119 millions investis à ce jour dans d'innombrables réalisations.

Citons l'exemple des châtaigneraies du Tessin. Complètement négligées, embroussaillées et regagnées par la forêt il y a vingt ans, elles se sont rétablies progressivement ces dernières années grâce aux initiatives de diverses communes. Le FSP a soutenu ces efforts, et le mouvement a pris de l'ampleur. Le Tessin s'enorgueillit à nouveau aujourd'hui de belles châtaigneraies bien soignées et les produits se vendent désormais en tant que spécialités rares et hautement prisées.

Ailleurs aussi, le FSP a investi son argent de manière à donner des exemples, et à soutenir l'initiative de personnes énergiques et enthousiastes, décidées à s'engager à fond en faveur des paysages ruraux traditionnels. Le FSP comme les responsables de projet soutenus méritent les remerciements les plus chaleureux et la reconnaissance de quiconque se réjouit à la vue d'un beau paysage et y trouve son bonheur.

Editoriale

Il paesaggio è dove spirito, anima e corpo sono un tutt'uno. Sentire il paesaggio fa felice l'uomo. Con queste parole nel 2004 ho lasciato la carica di presidente dell'FSP. Allora, soddisfatto, ho stilato un bilancio positivo dei suoi primi dodici anni. Oggi, dopo vent'anni, ho doppiamente motivo di esultare: perché, anche dopo vent'anni, continuano a essere riconosciuti l'efficacia dell'FSP e il fatto che è assolutamente indispensabile. E perché con la recente decisione del Parlamento, il Fondo può continuare a lavorare fino al 2021.

Fa piacere, ma è anche urgentemente necessario. Pochi Paesi vantano, su un territorio ristretto, così tanti tesori paesaggistici come la Svizzera. L'FSP è stato creato nel 1991 per tenerli ben curati. Certo, già nella Costituzione federale c'è l'obbligo di proteggere natura e paesaggio; si può e si deve farlo con norme di legge. Ma spesso il buon esempio sortisce lo stesso risultato, se non addirittura di più che dove-ri o divieti. Promuovendo progetti esemplari, o a volte persino rendendoli possibili, l'FSP fornisce un contributo di gran lunga superiore ai 119 milioni impiegati finora.

Un bell'esempio sono le selve castanili ticinesi. Vent'anni fa questo particolare tipo di bosco era completamente all'abbandono, in balia di boscaglia e cespugli. Poi alcuni sparuti Comuni hanno iniziato a diradare nuovamente le selve: l'FSP ha appoggiato i loro sforzi, e ne è nato un nuovo movimento. Oggi in Ticino è possibile ammirare le belle selve castanili, curate a dovere, e i prodotti che se ne ricavano, ovvero le castagne, sono ormai ricercatissime specialità locali.

Allo stesso modo, anche in altri angoli della Svizzera l'FSP ha sempre devoluto il denaro a sua disposizione in maniera esemplare, sostenendo le iniziative dei fautori locali impegnati con grande entusiasmo e convinzione in favore dei paesaggi coltivati tradizionali pressoché naturali. Entrambi, l'FSP e i promotori dei progetti sovvenzionati, meritano il plauso e il riconoscimento di tutti coloro i quali possono oggi gioire degli splendidi paesaggi tradizionali svizzeri e vi si sentono felici.



Calonico TI



Vezio TI



Monte Pioda/Contone TI



Monte Pioda/Contone TI



Gottsmänigen/Neuenkirch LU

Kastanienselven, die lange vernachlässigt wurden, werden dank FLS-Beiträgen wieder gepflegt. Sie liefern feine Früchte und sind Refugien der Biodiversität.

Des **châtaigneraies** longtemps négligées sont à nouveau entretenues grâce au FSP. Elles fournissent d'excellents fruits et sont des refuges de biodiversité.

Le **selve castanili**, a lungo abbandonate, ora sono di nuovo mantenute ben curate grazie anche ai contributi dell'FSP: gli alberi danno le prelibate castagne e contribuiscono alla biodiversità.



Collina di Lostallo GR



Klettgau SH



Erschmatt VS

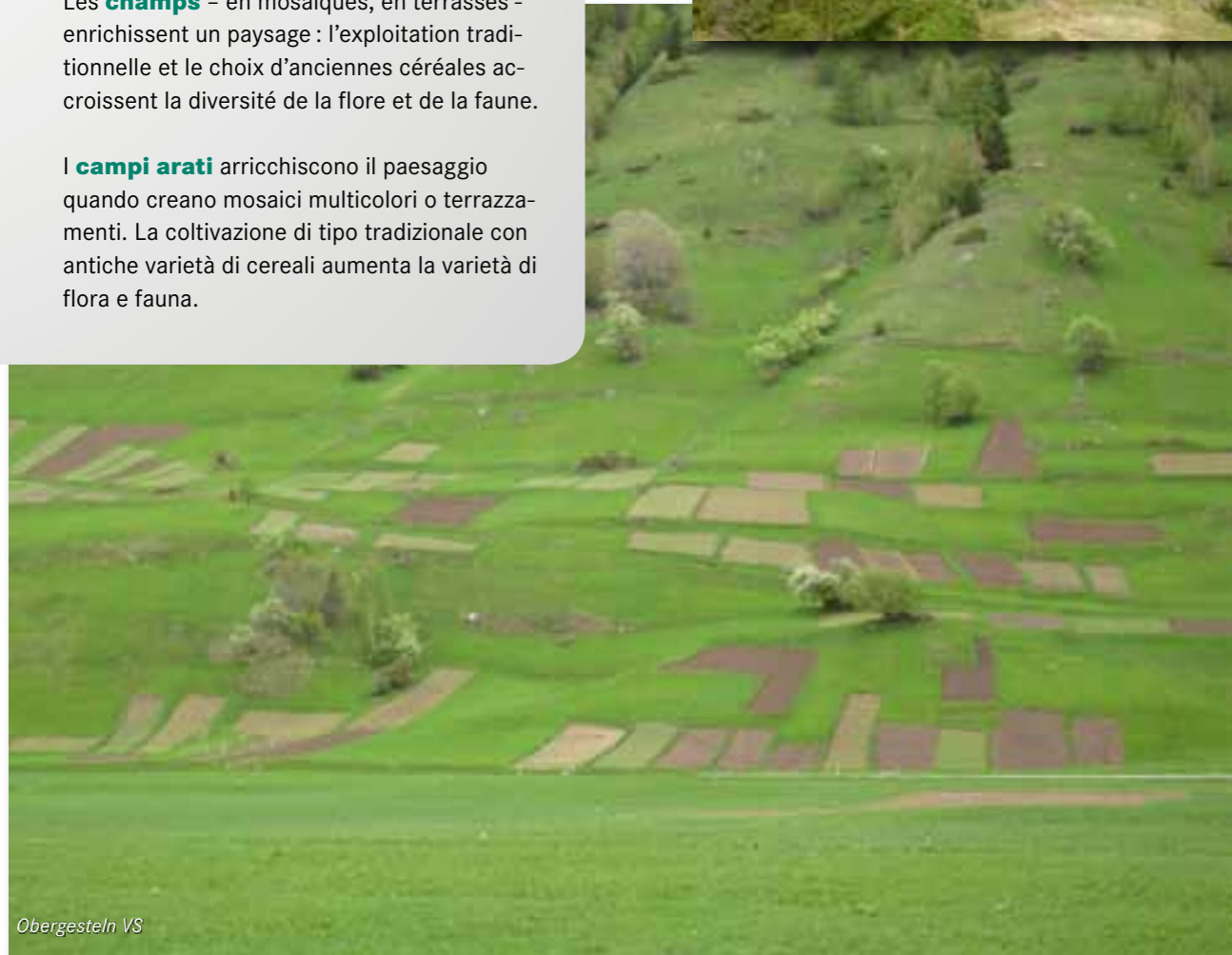
Äcker bereichern das Landschaftsbild: als Mosaik, als Ackerterrassen. Traditionelle Bewirtschaftung und alte Getreidesorten erhöhen die Vielfalt in Flora und Fauna.

Les **champs** – en mosaïques, en terrasses – enrichissent un paysage : l'exploitation traditionnelle et le choix d'anciennes céréales accroissent la diversité de la flore et de la faune.

I **campi arati** arricchiscono il paesaggio quando creano mosaici multicolori o terrazzamenti. La coltivazione di tipo tradizionale con antiche varietà di cereali aumenta la varietà di flora e fauna.



Erschmatt VS



Obergesteln VS



Mürgibach/Neudorf LU

1 ▶ 2



Mürgibach/Neudorf LU



Mürgibach/Neudorf LU

Eingedolte **Bäche**, einst in Röhren in den Boden verbannt, werden offengelegt zu naturnahen Oasen im intensiv bewirtschafteten und dicht besiedelten Land.

Des **ruisseaux** autrefois enfermés dans des tuyaux sont remis à ciel ouvert, et créent ainsi des oasis proches de l'état naturel dans un paysage d'exploitation intensive très peuplé.

Sempre più **torrenti** precedentemente incanalati sottoterra in tubature di cemento, ora sono liberati e rinaturati: diventano così oasi quasi naturali, nel bel mezzo di terreni a coltivazione intensiva e di zone densamente insediate.



Krebsbach/Egliswil AG

Seit zwanzig Jahren ein «bleibender Wert»

Warum der FLS 1991 gegründet wurde und weiterhin nötig bleibt. Von Enrico Bürgi

Zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft sollte ein «bleibender Wert» entstehen. Ideen hierzu waren gefragt. Mitgetragen von einzelnen Parlamentsmitgliedern und privaten Organisationen entstand der Vorschlag, etwas Einmaliges für die Landschaft auf die Beine zu stellen. Die damals von mir geleitete Abteilung Landschaft des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL, heute BAFU) hatte die Ehre, im Auftrag des zuständigen Departementsvorstehers, Bundesrat Flavio Cotti, die Idee zu konkretisieren.

Kulturlandschaften in stiefkindlicher Lage
 Finanzhilfen des Bundes im Bereich Natur und Landschaft gingen damals primär an Projekte zur Erhaltung von bedeutenden Naturstandorten und Ortsbildern. Für diese Subventionen bestanden



festen Regeln. Entweder hatte man Anspruch darauf, oder man hatte ihn eben nicht. Wenn ein Anspruch bestand, waren die Beiträge klar definiert. Dabei zeigte sich aber immer wieder eine wichtige Lücke: Bund und Kanton deckten vielleicht 60 bis 70% der Kosten. Der Restbetrag jedoch fehlte; seine Finanzierung musste in oft mühsamer Arbeit gesucht werden.

Die naturnahe Kulturlandschaft war damals in einer eher stiefkindlichen Lage: Die von Menschenhand gestaltete und die kulturelle Identität prägende Landschaft war vielerorts am Vergangen, und andernorts wurde sie zunehmend der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion geopfert. Für die Erhaltung dieser Landschaften fehlten finanzielle



Enrico Bürgi, Landschaftsarchitekt, Cavigliano TI, hat die Gründung des FLS in der Bundesverwaltung vorbereitet und während 16 Jahren in der FLS-Kommission mitgewirkt. Er präsidierte acht Jahre lang die Konferenz der Vertragsstaaten der Europäischen Landschaftskommission und leitet die Jury für den Europäischen Landschaftspreis.

Wo früher asphaltierte Flächen und parkierte Autos das Bild prägten, bringt nun das wieder frei gelegte Bachbett etwas Natur in den **Siedlungsraum**.

Là où jadis des surfaces asphaltées et des autos parkées constituaient tout le paysage, le lit du ruisseau redécouvert ramène un peu de nature dans **l'agglomération**.

Dove in precedenza dominavano superfici asfaltate e automobili parcheggiate, ora il letto rinaturato di un corso d'acqua riporta invece un po' di natura in una **zona densamente insediata**.



1 ▶ 2



Anreize fast gänzlich – und oft fehlten auch motivierte Trägerschaften. Die Stichworte für das 700-Jahr-Feier-Vorhaben waren somit gesetzt: Kulturlandschaft erhalten und pflegen, die Restkosten von entsprechenden Projekten abdecken und – warum auch nicht? – die Projektierungskosten finanzieren, damit konkrete Projekte überhaupt erst entstehen können.

Lokale Initiativen unbürokratisch fördern

Hierzu gesellten sich bald noch weitere Gedanken: Wäre es nicht möglich, den einsatzwilligen Menschen «in die Augen zu schauen» und im direkten Gespräch das Engagement auszuloten, das Voraussetzung dafür ist, dass Projekte über Jahre hinweg fachmännisch umgesetzt werden? Wie lassen sich die Entscheidungsverfahren rasch abwickeln, und dies erst noch auf der Grundlage von umfangmässig bescheidenen, dafür aber inhaltlich erstklassigen Unterlagen? Und kann man die Gesuche um Unterstützung von einer aus Fachleuten bestehenden Kommission prüfen lassen, die sich auf eine verfahrensmässig einfach funktionierende, von der Verwaltung aber unabhängige Geschäftsstelle abstützt?

Mit der Ausgestaltung eines «Landschaftsschutzfonds», der bald einmal Fonds Landschaft Schweiz genannt werden sollte, wurde eine Form gefunden, mit der diese Postulate umgesetzt werden konnten. Also: lokale Initiativen zur Erhaltung und Aufwertung der Kulturlandschaft fördern. Wenig Papier verlangen. Fachlich genau, aber rasch prüfen. Wenig Administration verursachen – aber viel diversifizierte, naturnahe Kulturlandschaft erhalten und pflegen, und dies überall in der Schweiz.

Also primär dort handeln, wo die offizielle Natur- und Landschaftspolitik bis dahin am wenigsten er-

reicht hatte: bei der Pflege und schonenden Förderung der vom Menschen geformten naturnahen Kulturlandschaft, die ja nur erhalten werden kann, wenn Menschen mit konkreter Arbeit im Gelände sich dafür einsetzen. Ihre Arbeit, ihre Leistung in jenem Umfang finanzieren, der anderweitig nicht abgedeckt ist.

Warum nicht gleich wie beim Strassenbau?

Der Bundesrat, alle Kantone und daraufhin auch die beiden Büros, die Leitungsgremien von National- und Ständerat, fanden diesen Ansatz innovativ und förderungswürdig. Ich erinnere mich an einen Einwand in einem der beiden Ratsbüros: Warum sollten die Gesuchsteller das Geld zur Finanzierung der Restkosten ihrer Projekte, zum Beispiel 30% der Gesamtkosten, nicht selber aufreiben können? Meine ironische Antwort war: Soll es genau wie im Strassenbau sein? Dort finanziert der Staat 70% der Baukosten einer neuen Hauptstrasse. Und der Rest? Muss der Rest der benötigten Mittel über Sammelaktionen in der Bevölkerung zusammengebettelt werden? Alle lachten. Und schliesslich wurde dem Vorhaben zugestimmt.

So wurde der Fonds Landschaft Schweiz gegründet. Bundesrat Flavio Cotti berief erfahrene Fachleute aus verschiedenen Fachbereichen in die FLS-Kommission; als Präsidenten und Vizepräsidenten bestimmte er zwei engagierte Parlamentsmitglieder – der National- und der Ständerat sollten als eigentliche Gründer des FLS in seinem Leitungsgremium vertreten sein.

Das war damals, im Jahr 1991. Was hat sich seither geändert? Was ist heute anders?

Im Prinzip nicht viel – mal abgesehen davon, dass eine Unvereinbarkeit zwischen Parlamentsmandat



und FLS-Kommission eingeführt wurde, und vor allem abgesehen von einem überaus wichtigen Aspekt: Es ist inzwischen erkannt worden, dass naturnahe Kulturlandschaften von grösster Bedeutung sind für die Erhaltung der Biodiversität. Es ist heute allgemein anerkannt, dass die Biodiversität gerade in diesen Landschaften erstens sehr hoch und zweitens am stärksten gefährdet ist – dies weil diese Landschaftsräume, welche die Vielfalt und Schönheit der Schweiz prägen, zunehmend geschmälert werden und ihre Pflege vielerorts aufgegeben wird.

Mehrwert für Biodiversität und Klimaschutz

Wenn sich der FLS heute für die Erhaltung naturnaher Kulturlandschaften engagiert, so tut er dies nicht bloss zur Erbauung der Menschen, die Freude an schönen Landschaften mit eigener Tradition und Identität haben. Er unterstützt vielmehr auch ein ökologisches Anliegen, dessen vorrangige Bedeutung seit der FLS-Gründung immer mehr erkannt worden ist: die Erhaltung der biologischen Vielfalt von Pflanzen- und Tierarten sowie ihrer natürlichen Lebensräume, kurz: die Förderung der Biodiversität.

Quasi als Nebeneffekt entsteht bei der Pflege und nachhaltigen Nutzung der naturnahen Kulturlandschaft noch ein weiterer «Mehrwert»: Es werden regionaltypische (Bio-)Produkte hergestellt, die erst noch im Nahbereich vermarktet werden können. Dank kürzeren Transportwegen werden so weniger CO₂-Emissionen verursacht, womit auch ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet ist.

Ein Modell, das im Ausland preiswürdig ist

Der FLS findet mit seiner wirksamen Arbeitsweise inzwischen auch in anderen europäischen Staaten Anklang. Ein Impuls dazu wurde mit der

Präsentation des FLS an einer Fachtagung des Europarats zur Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention (ELK) gegeben, die bereits von 33 europäischen Staaten ratifiziert wurde. Diese Konvention, der nach dem Willen des Bundesrats bald auch die Schweiz beitreten soll, sieht die Auszeichnung beispielhafter Bemühungen mit dem Europäischen Landschaftspreis vor. Der FLS konnte bisher nicht als Preisträger vorgeschlagen werden, da die Schweiz die ELK noch nicht ratifiziert hat. Aber die Slowakische Republik ist im Mai 2011 im Rahmen des Europäischen Landschaftspreises 2011 gewürdigt worden – für die Schaffung einer Institution mit weitgehend gleichem Auftrag und Profil wie der FLS.

Das Parlament hat den FLS nun schon zwei Mal, in den Jahren 1999 und 2010, für jeweils weitere zehn Jahre verlängert und ihm beide Male wiederum 50 Millionen Franken zugesprochen. Es hat dabei auch anerkannt, dass die FLS-Beiträge das Drei- bis Vierfache an Finanzmitteln für die Erhaltung und Pflege naturnaher Kulturlandschaften in Bewegung setzen. Dass der FLS zusätzliche Mittel bestens brauchen könnte, liegt angesichts der anhaltenden Beeinträchtigung solcher Landschaften auf der Hand. Hunderte vom FLS unterstützte Aufwertungen von naturnahen Kulturlandschaften wirken sich inzwischen positiv aus, auf die Schönheit und Vielfalt der Schweiz.

Die Erfolgsgeschichte des FLS sollte das Parlament somit veranlassen, den FLS in zehn Jahren ein drittes Mal zu verlängern – dann aber ohne erneute zeitliche Befristung. Damit wäre der «bleibende Wert», den das Parlament zur 700-Jahr-Feier 1991 schaffen wollte, dann wirklich bleibend gesichert.

Il FSP dal passato al futuro

Perché nel 1991 venne creato l'FSP e perché continua a essere necessario. Di Enrico Bürgi*

Per il Settecentesimo della Confederazione si volle creare un «valore duraturo»: su proposta di parlamentari e organizzazioni nacque l'idea di fare qualcosa di unico per il paesaggio. La Divisione paesaggio dell'Ufficio federale dell'ambiente, da me diretta a quei tempi, su incarico del Consigliere federale Flavio Cotti ebbe l'onore di concretizzare questa idea.

Paesaggi rurali tradizionali all'abbandono

I paesaggi rurali tradizionali erano quasi all'abbandono: forgiati nei secoli dal duro lavoro dell'uomo e segno distintivo dell'identità svizzera, quasi ovunque erano degradati o sacrificati all'agricoltura intensiva. Per conservarli mancavano soprattutto gli stimoli finanziari e la volontà di sostenere la popolazione locale. Gli obiettivi dell'iniziativa legata al Settecentesimo furono presto formulati: conservare e gestire i paesaggi tradizionali, coprire i costi residui dei progetti e finanziare l'elaborazione di progetti così da aiutare i fautori ad avviare gli interventi di recupero.

Di lì a poco si aggiunsero anche altre considerazioni: sarebbe stato possibile «guardare dritto negli occhi» i potenziali promotori e sondare in un colloquio il loro impegno, conditio sine qua non affinché i progetti venissero attuati a regola d'arte? Come fare per sbrigare in tempi rapidi l'iter decisionale? Ed infine, sarebbe possibile istituire una commissione d'esperti incaricata di esaminare le domande di sostegno finanziario?



Enrico Bürgi, architetto paesaggista, Cavigliano, ha elaborato i criteri per la creazione dell'FSP nell'amministrazione federale. Per 16 anni è stato membro della Commissione FSP. Ha presieduto per 8 anni la Conferenza degli Stati aderenti alla Convenzione europea per il paesaggio. È presidente della giuria del Premio europeo per il paesaggio del Consiglio d'Europa.

Enrico Bürgi, architecte paysagiste, Cavigliano TI, a préparé en son temps la création du FSP et son intégration dans l'administration fédérale et a collaboré au sein de la Commission du FSP pendant 16 ans. Il a présidé pendant des années la Conférence des Etats contractants et signataires de la Convention européenne du paysage et préside aujourd'hui le jury du Prix du paysage du Conseil de l'Europe.

Depuis vingt ans une «valeur durable»

Pourquoi le FSP a été créé en 1991 et pourquoi il demeure nécessaire. Par Enrico Bürgi*

L'intention de 1991 était de créer une «valeur durable» à l'occasion du 700^{ème} anniversaire de la Confédération. Un certain nombre de parlementaires et quelques organisations lancèrent l'idée d'une action unique pour le paysage. Je dirigeais alors la division paysage de l'Office fédéral de l'environnement qui fut appelée par le conseiller fédéral Flavio Cotti à concrétiser cette idée.

Des paysages ruraux traditionnels négligés

Le paysage rural traditionnel proche de l'état naturel n'était guère ménagé à l'époque: ce paysage créé de la main de l'homme, source d'identité culturelle, s'embroussaillait et se dégradait quand il n'était pas délibérément sacrifié à l'intensification de la production agricole. Sauvegarder les paysages ruraux traditionnels? Pour cela, il eut fallu des incitations financières qui faisaient presque entièrement défaut – et des organismes intéressés. Les mots-clés du 700^{ème} anniversaire étaient donc clairs: protéger et entretenir le paysage rural traditionnel, couvrir les coûts résiduels de projets correspondants, financer les coûts de planification pour donner une chance initiale à des projets concrets.

D'autres idées s'y ajoutèrent: ne pourrait-on pas trouver des personnes enthousiastes, prêtes à s'engager durablement pour la réalisation professionnelle de projets efficaces? Quelle formule adopter pour

Promuovere le iniziative a livello locale con poca burocrazia

Creando un «fondo per la gestione del paesaggio» tutti gli obiettivi venivano centrati: il fondo avrebbe promosso le iniziative locali di gestione e valorizzazione dei paesaggi rurali tradizionali con poche formalità amministrative, e sarebbe stato in grado di esaminare con dovizia, ma rapidamente, le domande di sovvenzionamento; con un'amministrazione snella, contribuendo in tal modo a gestire in modo appropriato quanti più svariati paesaggi possibile. Però, per preservarli occorreva l'impegno dei promotori e il loro lavoro concreto sul campo: il fondo fu così finalizzato a sussidiare il loro operato e le loro prestazioni coprendo i costi non finanziabili in altro modo.

Il Consiglio federale, i Cantoni e gli uffici direttivi del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati trovarono particolarmente innovativa quest'impostazione e la appoggiarono. Il Consigliere federale Flavio Cotti nominò a membri della Commissione dell'FSP esperti di lungo corso negli ambiti d'attività del Fondo e, alle cariche di presidente e vicepresidente, due parlamentari molto attivi.

Eravamo dunque nel 1991. Da allora, cos'è cambiato?

Di per sé non molto, tranne un aspetto fondamentale: ci si è resi conto che i paesaggi rurali tradizionali



Narcisses de la Riviera VD

accélérer la procédure décisionnelle? Ne pourrait-on pas instituer une commission de spécialistes chargée d'examiner les demandes de soutien?

Promouvoir les initiatives locales sans complications bureaucratiques

La forme conférée au Fonds de protection du paysage allait permettre de réaliser ces postulats. Donc de promouvoir des initiatives locales de sauvegarde et de revalorisation du paysage rural traditionnel – moyennant peu de formalités administratives et un examen des projets rapide quoique précis. Engendrer peu d'administration – mais préserver beaucoup de paysage diversifié traditionnel. Ce paysage ne peut



Menzingen ZG





Chemín de Noyers/Meinier GE

svolgono un ruolo cruciale per la conservazione della biodiversità; in essi, infatti, la biodiversità è particolarmente ricca, ma nel contempo a forte rischio.

Valore aggiunto per la biodiversità e per la protezione del clima

Se oggi l'FSP promuove i paesaggi rurali tradizionali, agisce anche a favore di uno degli aspetti fondamentali dell'ecologia, cui negli ultimi anni è stata riconosciuta un'estrema importanza: preservare la diversità delle specie vegetali e animali e dei loro habitat naturali; la biodiversità specifica dei paesaggi rurali tradizionali. Gestendo in maniera appropriata i paesaggi rurali tradizionali si ottiene inoltre, come effetto collaterale, un altro «valore aggiunto»: i prodotti (biologici) tipici della regione, smerciabili nelle immediate vicinanze. E grazie ai tragitti di trasporto brevi si causano meno emissioni di CO₂, contribuendo a proteggere il clima.

Un modello premiato all'estero

L'FSP, con il suo modo di agire particolarmente efficiente, ha destato interesse anche in altri Stati europei. Un imput importante è stata la presentazione dell'FSP a un convegno specialistico del Consiglio d'Europa per l'attuazione della «Convenzione europea sul paesaggio». La Convenzione, cui secondo il volere del Consiglio federale, dovrebbe aderire ben presto anche la Svizzera, prevede il conferimento di ricono-

scimenti a casi esemplari. Ne fa stato la menzione speciale attribuita alla Repubblica slovacca nel quadro del Premio europeo per il paesaggio 2011, per aver creato un ente dai compiti e dal profilo simili a quelli dell'FSP.

Le Conseil fédéral, tous les cantons et les deux bureaux du Conseil national et du Conseil des Etats ont trouvé l'idée innovatrice et digne de soutien. Le conseiller fédéral Flavio Cotti a appelé des spécialistes expérimentés de différents domaines à siéger à la Commission du FSP. Comme président et vice-président, il a désigné deux parlementaires très engagés. Tout ceci en 1991.

Qu'est-ce qui a changé depuis lors ?

En principe pas grand chose – à une exception d'importance majeure : la prise de conscience du rôle des paysages ruraux traditionnels dans la préservation de la biodiversité. Ce sont ces paysages qui abritent la plus grande biodiversité, mais c'est également là que la biodiversité est la plus menacée.

Biodiversité et protection du climat

Si le FSP s'engage aujourd'hui pour la sauvegarde de ces paysages, il ne le fait pas uniquement pour le bonheur des admirateurs de beaux paysages caractéristiques. Le FSP reprend fondamentalement à son compte une préoccupation écologique majeure dont l'importance a été progressivement reconnue ces dernières années : il s'engage pour la préservation de la diversité des espèces végétales et animales et de leurs biotopes – donc pour la promotion de la biodiversité.

Un effet secondaire de l'entretien et de l'exploitation durable des paysages ruraux traditionnels réside dans la culture et la fabrication de produits (biologiques) typiques de la région, qui se vendent sur place, donc avec moins d'émissions de CO₂ et de ce fait une contribution à la protection du climat.

Une reconnaissance internationale en vue

Le mode de travail efficace du FSP lui a déjà valu d'être cité en exemple dans d'autres pays européens. Une impulsion en ce sens a été la présentation du FSP lors d'une conférence du Conseil de l'Europe sur la Convention européenne du paysage (CEP). Cette convention à laquelle le Conseil fédéral préconise une prochaine adhésion de la Suisse, prévoit la mise à l'honneur d'efforts exemplaires. Témoignage rendu en mai 2011 à la République

scimenti a casi esemplari. Ne fa stato la menzione speciale attribuita alla Repubblica slovacca nel quadro del Premio europeo per il paesaggio 2011, per aver creato un ente dai compiti e dal profilo simili a quelli dell'FSP.

Il Parlamento svizzero ha già prolungato due volte le basi legali dell'FSP, nel 1999 e nel 2010, ogni volta per altri dieci anni con una nuova dotazione di 50 milioni di franchi. Entrambe le volte ha riconosciuto che i sussidi erogati dall'FSP a progetti per la gestione dei paesaggi tradizionali generano investimenti totali nell'ordine del triplo o del quadruplo! Inoltre l'FSP potrebbe impiegare anche più risorse, se le avesse. Comunque, in questi 20 anni grazie all'aiuto dell'FSP sono stati attuati centinaia di progetti per la valorizzazione dei paesaggi rurali tradizionali: tutti hanno contribuito positivamente alla bellezza e alla varietà paesaggistica del nostro Paese.

Il successo dell'FSP dovrebbe indurre fra dieci anni il Parlamento al terzo prolungamento, ma stavolta senza più limitazioni: in questo modo il «valore duraturo» che il Parlamento ha voluto creare nel 1991 sarebbe davvero garantito nel tempo!

Slovaque par l'attribution d'une mention spéciale dans le cadre du Prix du paysage du Conseil de l'Europe – pour avoir créé une institution fort semblable au FSP.

Le Parlement a déjà prolongé le mandat du FSP à deux reprises pour dix ans, en 1999 et en 2010, lui allouant chaque fois une nouvelle tranche de 50 millions de francs. Il a reconnu à ces occasions que les fonds affectés au FSP engendrent des investissements triples à quadruples dans la préservation des paysages ruraux traditionnels. Inutile de préciser que le FSP saurait parfaitement que faire de ressources supplémentaires, vu l'efficacité de son travail : des centaines de revalorisations de paysages ruraux traditionnels se répercutent déjà sensiblement sur la beauté et la diversité de la Suisse.

Dans dix ans, cette grande réussite devrait inciter le Parlement à prolonger une troisième fois le FSP, mais cette fois pour une durée indéterminée, ce qui garantirait la réalisation véritable des intentions du Parlement de 1991, qui était de créer quelque chose de durable à l'occasion des 700 ans de la Confédération.

Marais de Dampheux JU





Vouasse, Combe de l'A/Liddes VS



Stiftung Bergwaldprojekt/Elm GL



Elm GL



Alpe di Magnello/Vallemaggia TI



Alpe Mognöla/Val Lavizzara TI



Le Crosat/Le Pâquier NE



Der vordringende Wald wird in Freiwilligen-Einsätzen zur **Entbuschung** mühsam von Hand, aber auch durch die Beweidung durch Ziegen und Esel zurückgedrängt.

La forêt est stoppée dans sa progression et repoussée par des actions de **débroussaillage** de volontaires qui réalisent ce travail pénible à la main, mais aussi par le recours à des ânes et des chèvres.

La foresta che avanza di nuovo viene **disboscata** sia grazie all'operato di volontari che lavorano con grande fatica completamente a mano, sia facendovi pascolare capre e asini.



Raafalpju/Oberems VS

Alte **Algebäude** werden erhalten und erneuert, damit Alpweiden auch künftig bewirtschaftet werden können – und nicht verganden.

D'anciens **bâtiments d'alpage** sont restaurés pour permettre – à l'avenir aussi – l'exploitation des pâturages et leur préservation de l'embroussaillage.

I vecchi **edifici degli alpeggi** vengono conservati e ristrutturati per consentire anche in futuro di sfruttare i pascoli alpini, salvandoli così dall'oblio.

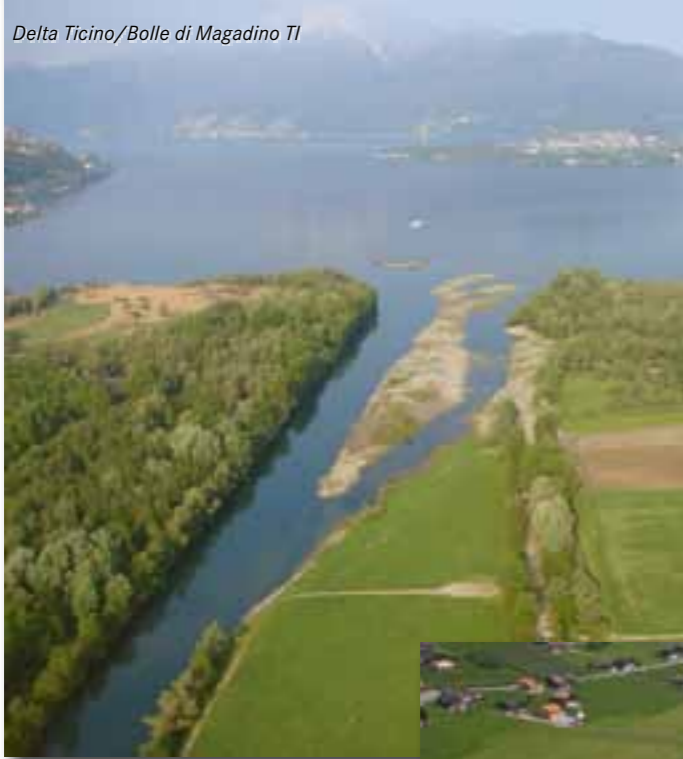


Chalais VS



Elm GL

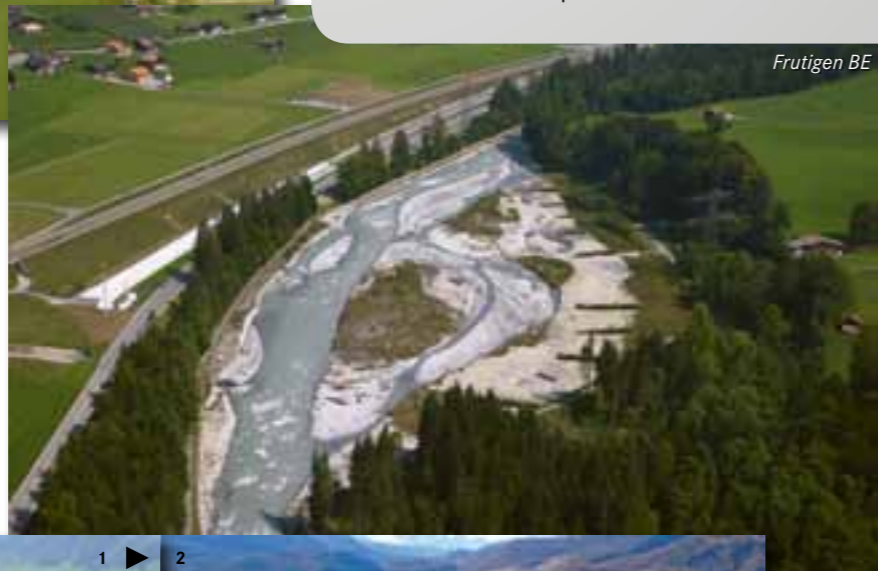




Wo Flüsse früher in enge Kanal-Korsette gezwängt wurden, bringen **Renaturierungen** heute mehr Hochwasserschutz und attraktiveren Naturraum.

Là où des cours d'eau avaient été étroitement canalisés, des actions de **renaturation** améliorent la protection contre les hautes eaux et embellissent l'environnement.

Laddove in passato torrenti e corsi d'acqua erano stati imbrigliati in stretti canali di cemento, ora dopo gli interventi di **rinaturazione** vi è invece una migliore sicurezza dalle esondazioni e un habitat naturale più bello.



Frutigen BE



Flaz, En/Samedan GR

Flaz, En/Samedan GR



Bocage de Séchant/Corsier GE



Evordes GE

Heckenlandschaften, die das Bild in vielen Gegenden der Schweiz ganz unterschiedlich prägen, müssen gepflegt und erneuert werden.

Les **paysages de haies** qui, dans de nombreuses régions de la Suisse, caractérisent les sites de très diverses manières doivent être entretenus et renouvelés.

I **paesaggi a siepi**, che conferiscono un tocco del tutto speciale e sempre diverso a molte regioni della Svizzera, necessitano di molte cure e vanno continuamente rinnovati.

Willisau LU



Gemäss seinem gesetzlichen Auftrag hilft der FLS auch mit, **historische Wege** zu erhalten, zu erneuern und – wo sie verschwunden sind – wiederherzustellen.

Conformément à son mandat légal, le FSP aide aussi à préserver des **voies historiques**, à les renouveler et – lorsqu'elles ont disparu – à les rétablir.

In base al suo incarico istituzionale, l'FSP contribuisce anche alla conservazione delle **vie e dei sentieri storici**, aiutando a mantenerli ben curati, a rinnovarli e, dove sono scomparsi, a ripristinarli.



Alte Averserstrasse/Avers GR



Geissgasse/Elm GL



Geissgasse/Elm GL



Geissgasse/Elm GL



Furkaweg/Hospental UR



Furkaweg/Hospental UR



Ausserberg VS

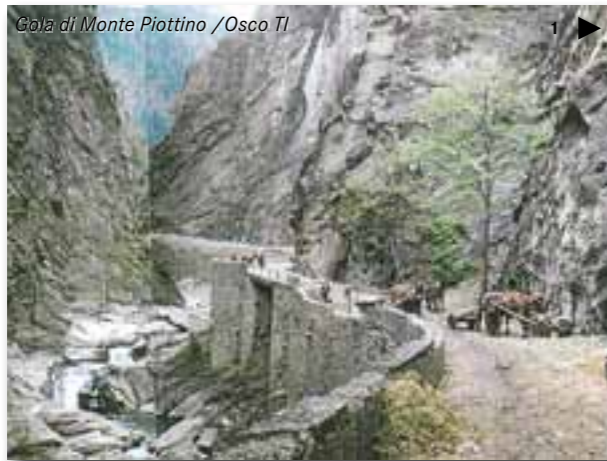


Monti di Verscio TI

Damit historische Wege erhalten bleiben, müssen **Steinbrücken**, Trockenmauern und Pflästerungen in aufwändiger Arbeit saniert und erneuert werden.

Sauvegarder des voies historiques requiert des travaux coûteux et compliqués d'assainissement et de renouvellement de **ponts de pierre**, murs de pierres sèches et pavés.

Per preservare i sentieri storici occorre provvedere a riparare e ricostruire i **ponti in pietra**, i muri a secco e le pavimentazioni, con un lavoro molto impegnativo.



Gola di Monte Piottino /Osco TI



Gola di Monte Piottino /Osco TI



Kinnbrücke/Stalden VS



Alter Fruttegweg/Schüpfheim LU



Alter Fruttegweg/Schüpfheim LU



Projektstandorte nach Projektkategorien und Beitragsgrösse
 Sites de projets selon la catégorie de projets et la valeur des contributions accordées
 Ubicazione dei progetti secondo le categorie dei progetti e l'importo accordato

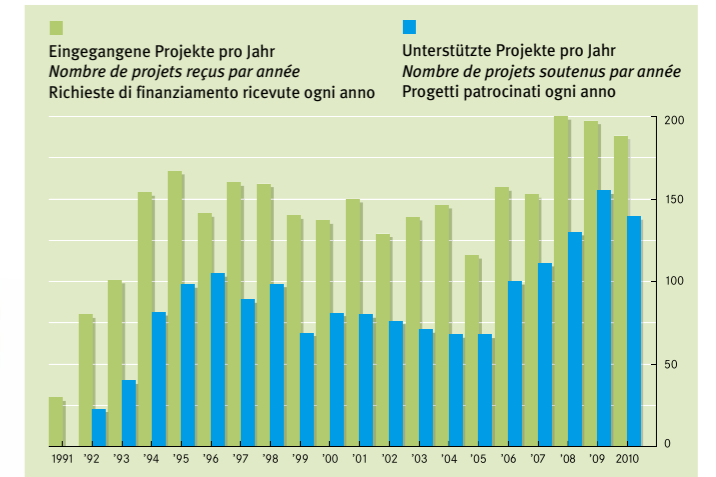
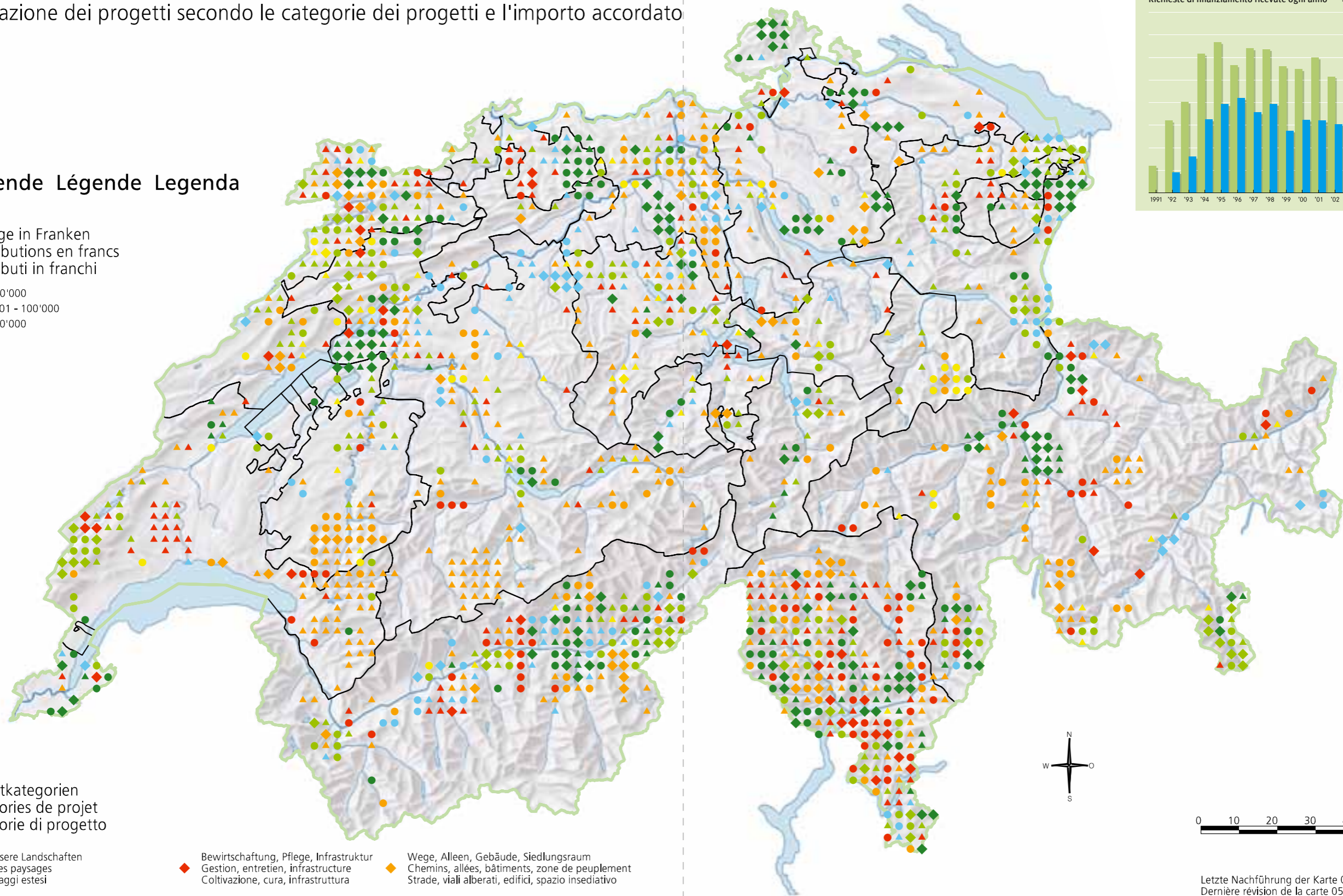
Legende Légende Legenda

Beiträge in Franken
 Contributions en francs
 Contributi in franchi

- ▲ 0 - 30'000
- 30'001 - 100'000
- ◆ > 100'000

Projektkategorien
 Catégories de projet
 Categorie di progetto

- | | | |
|--|--|---|
| ◆ Grössere Landschaften
Vastes paysages
Paesaggi estesi | ◆ Bewirtschaftung, Pflege, Infrastruktur
Gestion, entretien, infrastructure
Coltivazione, cura, infrastruttura | ◆ Wege, Alleen, Gebäude, Siedlungsraum
Chemins, allées, bâtiments, zone de peuplement
Strade, viali alberati, edifici, spazio insediativo |
| ◆ Naturpärke, Biotope und Vernetzungen
Parcs naturels, biotopes et réseaux
Parchi naturali, biotopi e reti | ◆ Gewässerrenaturierungen
Renaturation de cours d'eau
Rinaturazione corsi d'acqua | ◆ Umwelterziehung, Information, Studien, Konzepte
Education à l'environnement, information, études, concepts
Mezzi didattici, informazione, studi, concetti |



Letzte Nachführung der Karte 05.08.2011
 Dernière révision de la carte 05.08.2011
 Ultima revisione della cartina 05.08.2011
 FLOTRON AG, Ingenieure, Meiringen

Die Sanierung von **Trockenmauern** ist geradezu ein klassisches Tätigkeitsfeld des FLS. Er arbeitet dazu eng mit der Stiftung Umwelteinsatz Schweiz zusammen.

L'assainissement de **murs de pierres sèches** est un champ d'activité pour ainsi dire classique du FSP. Il collabore étroitement dans ce domaine avec la Fondation Actions en Faveur de l'Environnement.

Il rinnovamento dei **muri a secco** è ormai quasi assurto a campo di attività «classico» per l'FSP, che a tale scopo si avvale della collaborazione della Fondazione Azioni per l'Ambiente.



La Bassin/Col du Marchairuz VD



Collina di Lostalio GR



Collina di Lostalio GR



Porta Romana/Pfäfers SG



Mont Crosin BE



Probstenberg BE/SO



Tourmalay/Chateau-d'Oex VD



Simplon VS



Illgau SZ



Pays d'Enhaut VD



Nastel/Sigriswil BE



Nastel/Sigriswil BE



Nastel/Sigriswil BE



Nastel/Sigriswil BE



Nastel/Sigriswil BE



Nastel/Sigriswil BE

Trockenmauern gehören zum Landschaftsbild des Juras wie des Alpenbogens. Sie sind auch wertvolle Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten.

Les **murs de pierres sèches** font traditionnellement partie du paysage du Jura comme de l'Arc alpin. Ils offrent notamment d'irremplaçables biotopes à des espèces animales et végétales rares.

I **muri a secco** forgiano il paesaggio del Giura così come dell'intero Arco alpino. Sono però anche habitat naturali pregiati per specie di animali e piante ormai rare.



Feuerbrand-Ersatzpflanzung AR



Chevêche d'Athéna/Steinkauz/Athene noctua

Die Erneuerung und Neupflanzung von **Obstgärten** ist auch wichtig für die Erhaltung von selten gewordenen Tierarten wie der Steinkauz.

Le rajeunissement et la nouvelle plantation de **vergers de fruitiers** joue également un rôle majeur pour la sauvegarde d'espèces animales rares telles que la Chouette chevêche.

Anche il rinnovamento e la messa a dimora di nuovi **frutteti** è molto importante per la conservazione delle specie animali ormai divenute rare, come la civetta.



Römörswil LU

Hochstamm-Obstbäume sind vielerorts aus der Landschaft verschwunden. Der FLS unterstützt Bestrebungen, die Gegensteuer geben wollen.

Les **vergers de hautes tiges** ont disparu du paysage à maints endroits. Le FSP soutient des efforts destinés à les rétablir.

Gli alberi da frutto ad alto fusto in molti luoghi sono spariti dal paesaggio. L'FSP appoggia i progetti di coloro i quali intendono ripiantarli.



Pleujouse/La Baroche JU



Compesières/Bardonnex GE



Aargauer Seetal



Farnsberg BL (1940)



Farnsberg BL (2000)



Farnsberg BL (2000)



Steinmaur ZH



Narcisses de la Riviera VD



Narcisses de la Riviera VD

Vielfältige **Wiesen** werden durch die Förderung geeigneter Bewirtschaftung erhalten und neuerdings in «Wiesenmeisterschaften» auch prämiert.

Des **prairies** très diversifiées sont maintenues grâce à l'encouragement d'une exploitation adéquate et peuvent depuis peu se voir primer lors de « championnats des prairies ».

La grande varietà di **prati** viene preservata grazie al tipo di coltivazione più adatto; inoltre, da qualche tempo vi sono anche appositi concorsi.



Berner Wiesenmeisterin 2010



Rophaien UR



Grencher Tulpen/Grenziols VS



Grosses Moos BE/FR



Krümli/Ried bei Kerzers FR



Krümli/Ried bei Kerzers FR

Im intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet «**Grosses Moos**» werden wertvolle Biotope angelegt, gepflegt und miteinander vernetzt.

Dans la zone paysagère d'exploitation intensive du «**Grand Marais**» sont aménagés de précieux biotopes soigneusement entretenus et mis en réseau.

Nella zona agricola a sfruttamento estensivo del «**Grosses Moos**» si predispongono pregiati biotopi, che vengono poi curati e interconnessi.



Roccolo, Scudellate/Valle di Muggio TI



Jardin de poche/Genève GE



Bosco Gurin TI



Ammern VS



Grensiols VS



Stockalperpalast-Garten/Brig VS



Aquedotto Alpe Mognòla/Lavizarra TI



Suone Niwärc'h/Baltschiederl VS



Obers Wasserleitji/Gampel VS



Suone Beitra/Visperterminen VS



Suone Beitra/Visperterminen VS



Suone Niwärc'h/Baltschiederl VS



Suone Beitra/Visperterminen VS

Auch historische **Gebäude** und alte Siedlungen sind Elemente der Kulturlandschaft, die der Gesetzgeber dem FLS ans Herz gelegt hat.

Parmi les éléments caractéristique du paysage rural traditionnel qui tiennent très à cœur du FSP figurent des **bâtiments** historiques et d'anciens lieux d'habitation.

Anche gli **edifici** storici e gli antichi insediamenti sono elementi del paesaggio coltivato tradizionale che il legislatore ha deciso di affidare alla tutela dell'FSP.

Die Erhaltung und Erneuerung von **Suonen** und anderer Wasserkanäle gehört zur Pflege einer Kulturlandschaft, die auch attraktiv ist für den Tourismus.

Le maintien et le renouvellement de **bisses** et autres canaux d'eau s'inscrivent dans les efforts d'entretien d'un paysage rural traditionnel également attrayant pour le tourisme.

La conservazione e il ripristino delle **bisses** (ted.: **Suonen**) e di altri canali d'irrigazione rientrano nelle cure da fornire a un paesaggio coltivato tradizionale, quello vallesano, pregevole anche per il turismo.



Charmey FR

Gruyères FR

Alphütten und andere Gebäude mit **Schindel-dächern** gehören zum Postkarten-Idyll einiger Landesgegenden, bedürfen aber aufwändiger Erneuerung.

Les chalets d'alpage et autres bâtiments recouverts de **toits en tavillons** sont indissociables de quelques régions de notre pays, mais requièrent des travaux de renouvellement coûteux et compliqués.

Le baite alpine e gli edifici con **tetti in tegole di legno (o scandole)** sono parte integrante dei pregi paesaggistici di alcune regioni elvetiche, ma il loro restauro richiede molto lavoro.



Vaulion VD



Häderen/Alpstein AI



Les Alpettes/Semsaies FR



Mifori/Haut-Intyamon FR

Das Herstellen von Holzschindeln und das Einkleiden ganzer Dachlandschaften und Fassaden sind ein altes **Handwerk**, das nicht aussterben darf.

La fabrication de tavillons ou bardeaux, ces « tuiles » en bois qui recouvrent toits et façades de groupes d'habitations tout entiers, procède d'un très **ancien artisanat** qui ne doit pas disparaître.

La fabbricazione delle tegole in legno, o scandole, e la loro posa su tutti i tetti degli edifici di una regione e addirittura sulle facciate delle case costituiscono un **artigianato antico** che non deve scomparire.



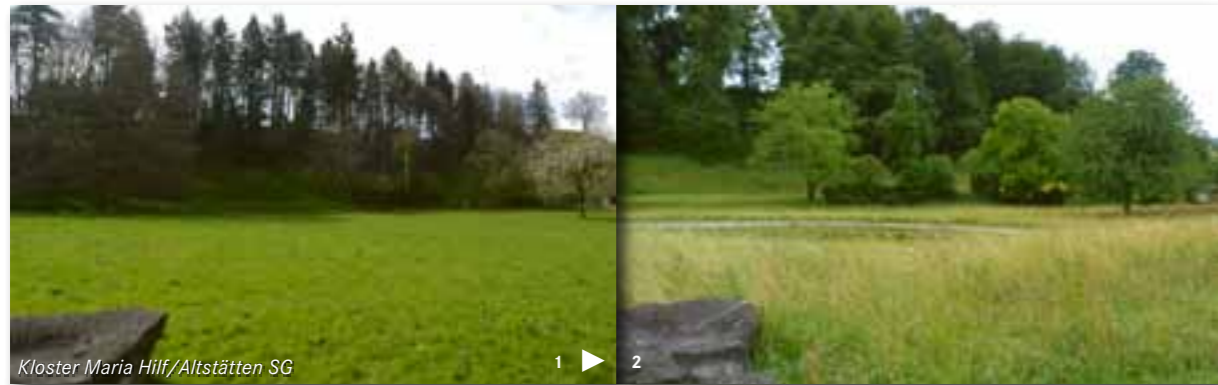
Jeu de Quilles/Charmey FR



Ammern VS



Rheintal bei Altstätten SG (1983)



Kloster Maria Hilf/Altstätten SG



Rebhalden/Altstätten SG



Rheintal bei Altstätten SG (2009)

Ausgewählte Projekte des Vereins Pro Riet Rheintal: A. neuer Weiher, B. Altgrasinsel in neuer Blumenwiese, C. neuer Weiher mit Gehölzstrukturen, D. neue Hecke, E. neuer Weiher, F. div. neue Gewässer und Gehölze, G. neue Brache mit Gebüschgruppen, H. neue Gebüschgruppen, I. neue Extensivweide mit Weihern und randlichen Gebüschgruppen (Luftaufnahme nach Säuberungsschnitt), J. neue Gewässer und Gebüschgruppen (Datenaufbereitung: Urs Weber)

Das **St. Galler Rheintal** bei Altstätten ist seit der Gründung des FLS ein Schwerpunkt seines Engagements. Mit FLS-Unterstützung realisiert der Verein Pro Riet Rheintal fortwährend vielfältige Pflege- und Aufwertungsprojekte.

Le **Rheintal saint-gallois** près Altstätten représente, depuis la fondation du FSP, un temps fort des activités de ce dernier. Avec le soutien du FSP, l'association (Verein) Pro Riet Rheintal réalise régulièrement de multiples projets très divers d'entretien et de revalorisation.

La **parte sangallese della Valle del Reno** presso Altstätten è un punto focale dell'operato dell'FSP, fin dalla sua fondazione. Grazie ai fondi stanziati dal Fondo, l'Associazione «Pro Riet Rheintal» ha attuato e sta ancora attuando numerosi progetti per la cura e la valorizzazione del paesaggio.



Vögteren/Oberriet SG



Glacenal/Glovelier JU



Oberdiessbach BE (um 1900)

Oberdiessbach BE (2010)

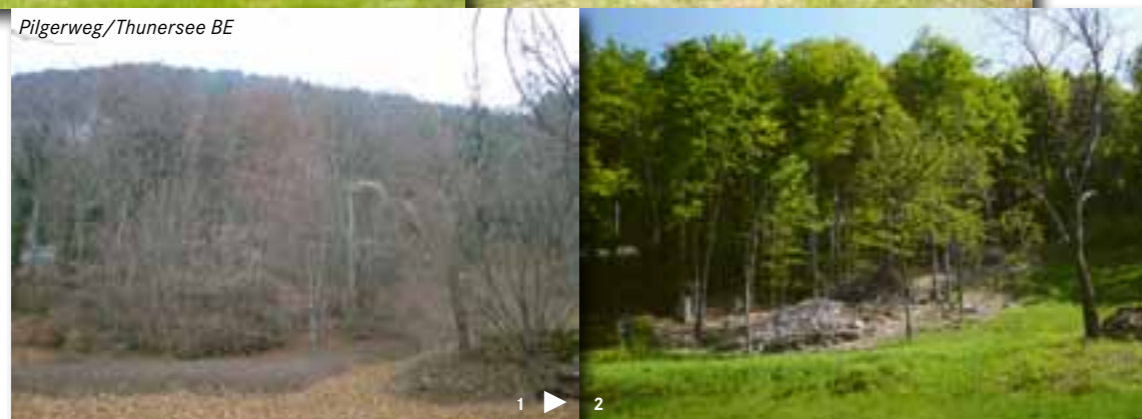


Seebodenalp/Rigi SZ

Seebodenalp/Rigi SZ



Pilgerweg/Thunersee BE



Pilgerweg/Thunersee BE



Pilgerweg/Thunersee BE



Waldenburg BL



Route d'Evordes/Bardonnex, GE

Barberêche FR



Aufgelichtete **Waldränder** sind ökologisch wertvoller und besser für die Artenvielfalt als dichte Waldpartien ohne Bodenvegetation.

Les **lisières de forêt** élaguées sont plus utiles et précieuses pour la diversité des espèces que les zones forestières denses sans végétation au sol.

I **margini boschivi** diradati sono più pregiati e adatti, dal punto di vista ecologico, per promuovere la biodiversità rispetto alle fitte superfici di bosco prive di vegetazione al suolo.

Historische Alleen werden rekonstruiert; neue **Alleen und Baumreihen** werden angepflanzt – von Klein und Gross, auch mit FLS-Unterstützung.

Des allées historiques sont reconstruites ; de nouvelles **allées et rangées d'arbres** sont plantées – de la plus petite à la plus impressionnante, également avec le soutien du FSP.

Gli storici viali alberati vengono ricostituiti, e nuovi **viali alberati e filari di alberi** vengono piantati da grandi e piccini, anche grazie al sostegno finanziario dell'FSP.



Guldenen/Pfannenstiel ZH



Wahlendorf BE



Sennwald SG



Buttisholz LU

Neu angelegte **Weiber** werten die Landschaft auf – fürs Auge, als Erholungsraum für den Menschen und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

De nouveaux **étangs** revalorisent un paysage – pour le regard, comme zones de détente offertes à la population et en tant que biotopes pour la faune et la flore.

Gli **stagni** nuovi valorizzano il paesaggio: sia esteticamente, sia come luogo di svago per la popolazione, sia come habitat naturale di animali e piante.



Silberweide/Greifensee ZH



Seebachtal TG



Houetweiher/Altbüren LU



Houetweiher/Altbüren LU



Houetweiher/Altbüren LU



Valle di Muggio TI



Zur Kulturlandschaft gehören auch ganz spezielle Gebäude und «Grenzkulturen» – eine eindruckliche Vielfalt an **Formen aus Stein**.

Le paysage rural abrite aussi des bâtiments très particuliers et des murs et clôtures traditionnels typiques du lieu – une impressionnante diversité de **formes en pierre**.

I paesaggi coltivati tradizionali possono comprendere anche edifici molto speciali e «coltivazioni marginali», dando vita a una varietà incredibile di **forme in pietra**.



Crotti/Brusio GR



Crotti/Brusio GR

Valle di Muggio TI



Val Cama GR



Steigle, Belalp/Naters VS



Schaffärricha, Belalp/Naters VS

FLS-Kommission/Commission FSP/Commissione FSP

Ehemalige Mitglieder/ancien(ne)s membres/ ex membri

- **Willy Geiger**, Nods BE (1992–1999)
- **Anne Petitpierre**, Genève (1992–1999)
- **Marcello Bernardi**, Bellinzona TI (1992–2001)
- **Christine Leu**, Les Tuileries-de-Grandson VD (1992–2001)
- **Peter Aebi**, Rüplisried BE (1992–2002)
- **Christine Kamm-Kyburz**, Zug (1992–2002)
- **Wilhelm Schnyder**, Steg VS (1992–2002)
- **Ursula Vogel-Schwank**, Alpnach-Dorf OW (1992–2002)
- **Klaus Anderegg**, Binn VS (1992–2003)
- **Diego Giovanoli**, Malans GR (1992–2003)
- **Willy Loretan**, Zofingen AG, Vizepräsident (1992–2003)
- **Eugen David**, St. Gallen, Präsident (1992–2004)
- **Enrico Bürgi**, Cavigliano TI (1992–2007)
- **Monika Imhof-Dorn**, Sarnen OW (2003–2009)
- **Humbert Entress**, Aadorf TG (2004–2009)

Aktuelle Kommission/Commission actuelle/ Commissione attuale

- **Bernard Jacquat**, Porrentruy JU (depuis 2000)
- **Silva Semadeni**, Chur-Araschgen GR (seit 2000)
- **Marco Delucchi**, Cugnasco TI (dal 2002)
- **Désirée Thalmann**, Léchelles FR (depuis 2002)
- **Pierre Baertschi**, Carouge GE (depuis 2003)
- **Joachim Kleiner**, Stäfa ZH (seit 2003)
- **Silvio Bircher**, Aarau AG, Vizepräsident (seit 2004)
- **Robert Kruker**, Zürich/Dardin GR (seit 2004)
- **Natacha Litzistorf**, Lausanne VD (dès 2004)
- **Marc F. Suter**, Tüscherz-Alfermée BE, Präsident (seit 2004)
- **Franz-Sepp Stulz**, Tavers FR (seit 2008)
- **Claudia Friedl**, St. Gallen (seit 2011)
- **Edwin Huwyler**, Wilen OW (seit 2011)

Projektstart mit FLS-Präsident Eugen David,
La Baroche JU (1992)



Visita di progetto della commissione FSP, Mezzovico/Vira GR



Projektbesichtigung, Buechberg/Thal SG



Séance de la Commission, Col du Marchairuz VD (2003)



FLS-Geschäftsstelle/Secrétariat FSP/Segretariato FSP

Ehemalige Mitarbeitende/ancien(ne)s collabora- trices et collaborateurs/ex collaboratori e collaboratrici

- **Hans Weiss**, Bern (1992–2001)
- **Désirée Thalmann**, Léchelles FR (1992–1995)
- **Thomas Frei**, Niederscherli BE (1992–2007)
- **Erika Wisler**, Bern (1996–1999)
- **Pia Graf**, Sarnen OW (1996–2001)
- **Peter Siegenthaler**, Jegenstorf BE (2002–2006)
- **Christina Bolliger**, Uster ZH (2007–2010)

Aktuelle Geschäftsstelle/Secrétariat actuel/ segretariato attuale

- **Nicole Käsermann**, Cavigliano TI (dal 1993)
- **Andreas Lack**, Belp BE (seit 1997)
- **Véronique Manser**, Morat FR (depuis 1999)
- **Christine Hauri-Elsasser**, Belp BE (seit 2001)
- **Bruno Vanoni**, Zollikofen BE (seit 2007)
- **François Gigon**, Le Noirmont JU (depuis 2009)
- **Michel Bhend**, Bern (seit 2010)



Projektbesichtigung durch Geschäftsstelle/Limmatspitz AG (2003)

Kommissionbesuch Ecomuseum Simplon VS (2003)



Conférence de presse, Vallée de Joux (2010)



Visite de projet par la Commission du FSP, Porrentruy JU (2010)



Marc F. Suter

Président du Fonds Suisse pour le Paysage FSP
 Presidente del Fondo Svizzero per il Paesaggio FSP
 Präsident des Fonds Landschaft Schweiz FLS

Pour offrir à la Confédération des festivités dignes de son 700^{ème} anniversaire, trois personnalités politiques de l'époque – les présidents du Conseil national et du Conseil des Etats et le président de la Confédération – avaient lancé ensemble un appel aux dons à la population. « Chères concitoyennes et concitoyens », écrivaient Ulrich Bremi, Arthur Hänsenberger et Flavio Cotti, « nous vous invitons aussi (...) à apporter votre contribution à ce projet plein de promesses. Tout don sera le bienvenu. »

Ce projet d'avenir, c'était le Fonds suisse pour le paysage FSP. L'idée fondamentale était de créer une œuvre collective de la Confédération, des cantons, des communes, de l'économie et de particuliers. Et il est vrai que tout au long des vingt prochaines années, le FSP allait recevoir fréquemment des contributions volontaires et des dons de soutien spontanés. (Le FSP, qui est une institution d'encouragement financée par la Confédération, s'abstient d'organiser activement des campagnes publicitaires ou des collectes par égard pour les organisations d'intérêt public). Cette réjouissante bonne volonté de tiers a permis tout au long de ces années un précieux engagement supplémentaire pour le maintien et la revalorisation de paysages ruraux traditionnels encore quasi naturels. Pourtant, le principal bailleur de fonds est demeuré la Confédération : l'an passé, le Parlement fédéral a mis pour la troisième fois 50 millions de francs à la disposition du FSP et il a prolongé ses bases légales jusqu'en 2021.

Que le FSP puisse entamer une troisième décennie ne va pas de soi. Si la volonté du Conseil fédéral de réaliser des économies en la matière avait été suivie, le FSP aurait dû mettre un terme à ses activités à l'issue de sa première décennie déjà. Mais par deux fois, en 1999 puis en 2010, le Parlement a passé outre aux objections de politique financière et d'économie générale de l'exécutif fédéral, et a clairement confirmé que l'action du FSP demeure nécessaire. Que le Parlement ait reconnu cette nécessité, nous le devons avant tout aux personnes, organisations et collectivités très engagées qui ont lancé des projets convaincants puis les ont réalisés durablement avec le soutien du FSP. Sans elles, le FSP n'aurait pas pu présenter le réjouissant bilan de ses réussites qui seul a permis son prolongement.

Voilà pourquoi je tiens absolument à saisir l'occasion que m'offre l'anniversaire du Fonds suisse pour le paysage de remercier les centaines, que dis-je, les milliers de gens qui se sont engagés, avec l'aide du FSP, pour la réalisation de projets de sauvegarde et d'entretien de paysages « normaux » ou tout à fait uniques, et qui poursuivent aujourd'hui encore leurs efforts de protection. Avec grand engagement personnel, souvent en l'absence de toute rémunération, ces personnes persévèrent dans leurs activités avec un profond respect pour les prestations d'anciennes générations et l'amour de la nature et des paysages modelés par des activités humaines. J'adresse un remerciement tout particulier aux agriculteurs qui entretiennent durablement ce paysage et collaborent avec dynamisme à de nombreux projets de revalorisation.

Ces trois, quatre dernières années, le FSP a pu constater une augmentation réjouissante des demandes de contributions en faveur de projets dignes d'encouragement. Malheureusement, les ressources financières à disposition pour le soutien de ces initiatives n'ont pas crû en conséquence. Au contraire : vu le nombre accru de requêtes, le FSP ne pourra pas dépenser

autant d'argent par année qu'il le faisait récemment encore. Au lieu de pouvoir développer des idées d'engagement supplémentaire à l'occasion de l'anniversaire du FSP et donner de nouvelles impulsions, la Commission FSP a dû réfléchir ces derniers mois à la nécessité de soutenir moins fortement certains types de projets, ou même d'y renoncer tout à fait.

Dans ce contexte, le FSP formule pour son anniversaire un vœu ardent : que l'idée qui a présidé à sa création et qui consistait à réaliser une œuvre collective de la Confédération, des cantons, communes et particuliers retrouve toute sa vigueur. Le FSP compte sur la poursuite du partenariat avec des collectivités, des personnes privées et particulièrement des fondations, elles qui ont régulièrement permis au FSP de verser des contributions supplémentaires. Et il espère trouver de nouveaux sponsors et de nouveaux donateurs et donatrices. Comme le formulaient les présidents des Conseils de 1991 dans leur appel aux dons : « Le paysage ainsi que nos futures générations vous en seront reconnaissants. »



Alleenprojekt Birwinken TG

In futuro

Per il Settecentesimo della Confederazione, i presidenti del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati, insieme al presidente della Confederazione avevano rivolto alla popolazione un appello a effettuare donazioni per un «progetto avveniristico»: l'appello era in favore del Fondo Svizzero per il Paesaggio FSP. Inizialmente si intendeva infatti creare un fondo congiunto di Confederazione, Cantoni, Comuni, economia e cittadini.

In questi vent'anni, l'FSP è sempre stato sostenuto anche da contributi facoltativi e donazioni spontanee ma, essendo un'istituzione della Confederazione, non

Ausblick

Zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft haben sich die Präsidenten des National- und des Ständerates zusammen mit dem Bundespräsidenten mit einem gemeinsamen Spendenaufruf für ein «zukunftsweisendes Vorhaben» an die Bevölkerung gewandt. Der Spendenaufruf galt dem Fonds Landschaft Schweiz FLS. Denn ursprünglich bestand die Idee, einen gemeinsamen Fonds von Bund, Kantonen, Gemeinden, Wirtschaft und Privatpersonen zu schaffen.

In den letzten zwanzig Jahren wurde der FLS denn auch immer wieder mit freiwilligen Beiträgen und

ha mai compiuto campagne di raccolta fondi per rispetto delle organizzazioni ambientaliste private. Ha tuttavia impiegato il denaro supplementare ricevuto spontaneamente in favore dei paesaggi coltivati tradizionali pressoché naturali. La fonte principale dei fondi a sua disposizione rimane comunque la Confederazione: nel 2010 il Parlamento svizzero ha attribuito per la terza volta 50 milioni di franchi all'FSP, prolungandone l'attività fino al 2021.

Se ora l'FSP può guardare al suo terzo decennio di operato, il risultato non era scontato. La decisione del Parlamento, presa contro il volere del Consiglio federale che in cerca di risparmi ne osteggiava il prolungamento, è merito soprattutto di tutti coloro che – persone, organizzazioni ed enti pubblici – con grande impegno hanno lanciato progetti convincenti e li hanno attuati grazie all'appoggio dell'FSP: senza poter esibire l'ottimo esito di tutti questi progetti, l'FSP non avrebbe mai e poi mai raccolto attorno a sé l'ampio consenso che ne ha garantito il prolungamento.

Desidero quindi approfittare del 20° anniversario dell'FSP per ringraziare di tutto cuore le molte centinaia se non migliaia di persone che hanno profuso

spontanen Spenden unterstützt (aktive Spendenkampagnen macht der FLS als Förderinstitution des Bundes aus Rücksicht auf gemeinnützige Organisationen nicht). Dieser erfreuliche Goodwill hat zusätzliches Engagement für naturnahe Kulturlandschaften ermöglicht. Doch Haupt-Geldgeber blieb der Bund: 2010 hat das eidgenössische Parlament bereits zum dritten Mal 50 Millionen Franken für den FLS bereitgestellt und ihn bis ins Jahr 2021 verlängert.

Dass der FLS also nun in ein drittes Jahrzehnt starten kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Der Parlamentsentscheid, der gegen den Sparwillen des Bundesrates erfolgte, ist vor allem den engagierten Menschen, Organisationen und Gemeinwesen zu verdanken, die überzeugende Projekte lanciert und mit FLS-Unterstützung nachhaltig umgesetzt haben. Ohne sie hätte der FLS nicht den erfreulichen Leistungsausweis vorlegen können, der seine Weiterführung überhaupt erst ermöglicht hat.

Deshalb möchte ich die Gelegenheit des FLS-Jubiläums nutzen, um den vielen hunderten, ja tausenden Menschen zu danken, die sich in den unter-



enormi sforzi e continuano a lavorare per i progetti sussidiati dall'FSP e volti a conservare e mantenere ben curati i paesaggi coltivati tradizionali, comuni o unici nel loro genere. Un ringraziamento speciale va agli agricoltori che collaborano concretamente a numerosi progetti per la cura e la valorizzazione dei paesaggi rurali.

Negli ultimi tre o quattro anni l'FSP ha registrato un aumento delle domande di cofinanziamento a progetti che ottemperano alle sue condizioni. I mezzi a disposizione per sostenerli, invece, non sono aumentati. Anzi, visto il numero crescente di richieste, nei prossimi anni l'FSP potrà impiegare singolarmente meno denaro che in passato. Di conseguenza, al posto di sviluppare nuove idee per ampliare il suo operato in occasione dell'anniversario e imprimere nuovi impulsi, la Commissione dell'FSP negli scorsi mesi ha dovuto cominciare a discutere se in futuro non sarà necessario ridimensionare gli aiuti a certi tipi di progetti o addirittura stralciarli dalla lista dei sovvenzionamenti.

Alla luce di questi fatti, per i suoi primi 20 anni l'FSP può dunque formulare un unico desiderio: che venga rispolverata l'idea iniziale di fare dell'FSP un ente congiunto di Confederazione, Cantoni, Comuni e cittadini. Il Fondo spera di continuare a contare sul sostegno dei privati e sulla collaborazione con gli enti pubblici e soprattutto con le fondazioni, per poter attingere a risorse supplementari da devolvere ai progetti. E spera anche in nuove sponsorizzazioni e donazioni.

stützten Projekten für die Erhaltung und Pflege alltäglicher und einzigartiger Kulturlandschaften engagiert haben und sich weiterhin engagieren. Ein besonderer Dank gebührt den Landwirten, die in vielen Pflege- und Aufwertungsprojekten tatkräftig mitarbeiten.

In den letzten drei, vier Jahren hat der FLS eine erfreuliche Zunahme an Beitragsgesuchen für förderungswürdige Projekte feststellen können. Doch die finanziellen Mittel, die für die Unterstützung dieser Initiativen zur Verfügung stehen, sind leider nicht grösser geworden. Im Gegenteil: Im Verhältnis zur erhöhten Zahl der Gesuche wird der FLS in den kommenden Jahren weniger Geld einsetzen können als in letzter Zeit. Statt Jubiläumsideen für zusätzliches Engagement zu entwickeln und neue Impulse geben zu können, hat sich die FLS-Kommission in den letzten Monaten mit der Frage befassen müssen, ob bestimmte Arten von Projekten künftig weniger stark oder gar nicht mehr gefördert werden sollen.

Vor diesem Hintergrund kann sich der FLS eigentlich nur ein Jubiläumsgeschenk wünschen: dass die ursprüngliche Idee, den FLS zu einem gemeinsamen Werk von Bund, Kantonen, Gemeinden und Privaten zu machen, wiederbelebt werden kann. Der FLS zählt dazu auf die Fortsetzung der Partnerschaft mit den Gemeinwesen, mit Privatpersonen und insbesondere mit den Stiftungen, die dem FLS das Auszahlen zusätzlicher Beiträge ermöglicht haben. Und er hofft auf neue Sponsoren und Spenderinnen.



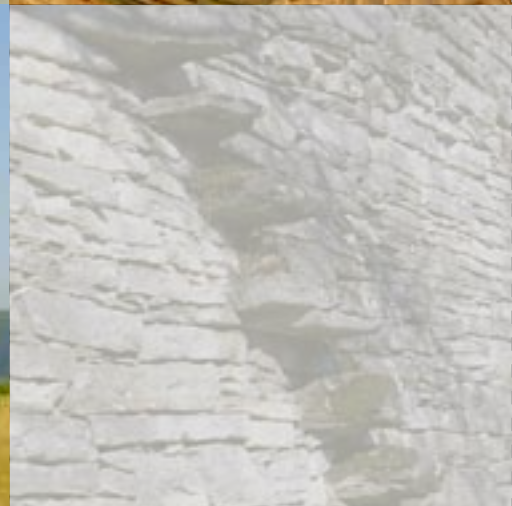
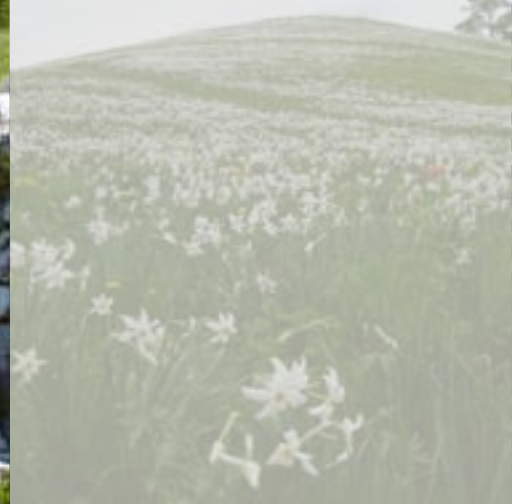


FLS FSP Bulletin Bollettino

38

20 Jahre FLS
20 ans de FSP
20 anni di FSP

Typisch FLS – typisch Schweiz
Le FSP – à l'image de la Suisse
Tipicamente FSP – tipicamente Svizzera



L'operato dell'FSP a favore dei paesaggi coltivati tradizionali pressoché naturali può proseguire, di sicuro fino al 2021! www.fls-fsp.ch

Das Engagement des FLS für naturnahe Kulturlandschaften geht weiter: Garantiert bis 2021! www.fls-fsp.ch

L'engagement du FSP en faveur de paysages ruraux traditionnels proches de l'état naturel se poursuit : c'est garanti jusqu'en 2021 ! www.fls-fsp.ch